

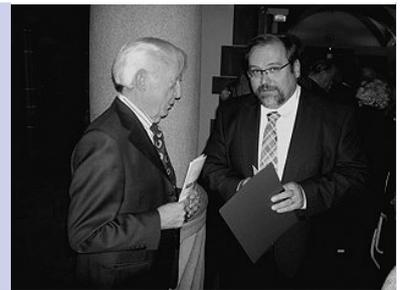
# DU-Notizen

Informationsschrift  
Verband Duisburger Bürgervereine eV  
Heft 8 / 2007 • Ausgabe Januar 2007

## 2006 VERLEIHUNG DER BÜRGEREHRWAPPEN FEIERLICHER FESTAKT IM DUISBURGER RATHAUS



Geehrte mit Wappen (v.li.)  
Frau Jutta Stolle  
Franz Haniel & Cie. GmbH  
Herr Günter Gillissen  
1. Vorsitzender BV Duissem  
Herr Willi Fährmann  
Schriftsteller  
flankiert von Rolf Peters,  
OB Adolf Sauerland und  
Friedrich Höffken



Der Verband Duisburger Bürgervereine e.V. hat am 3. November 2006 im historischen und ehrwürdigen Ratssaal des Duisburger Rathauses zum 27. Mal Bürger und Institutionen, die sich in besonderer Weise zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürger verdient gemacht haben, mit dem Bürgerehrenwappen ausgezeichnet. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Adolf Sauerland, Alt-OB Krings, der Bürgerehrenwappenträger der vergangenen Jahre und zahlreicher Festgäste aus den angeschlossenen Bürgervereinen wurden Günter Gillissen, Willi Fährmann und die Franz Haniel & Cie. GmbH für ihre außerordentlichen Verdienste um unsere Stadt und ihre Bürger geehrt.

Nachdem Rolf Peters sich in seiner Begrüßung bei OB Sauerland für die erneute Zurverfügungstellung des Ratssaales und den Sektempfang bedankt hatte, sagte OB Sauerland in seinem Grußwort, „dass dieser Tag im November, wenn der Verband Duisburger Bürgervereine seine Bürgerehrenwappen verleiht, für ihn ein besonders erfreulicher Tag im November sei“. Er betonte, „dass das Rathaus durchaus das Selbstbewusstsein ausstrahlen darf, seit mehr als 100 Jahren das erste Haus unserer Bürgerschaft zu sein, und er freue sich, dass diejenigen, die mit ihren Vereinen und Institutionen für den Geist dieser Stadt stehen, heute hier versammelt sind“. „Er fände in diesem Jahr den Kreis der Wappenträger besonders gelungen. Ein Repräsentant eines Bürgervereins, der geschätzte Herr Gillissen, ein Schriftsteller, der aus Duisburg stammt, aber weit über diese Stadt hinaus bekannt und beliebt ist wie Willi Fährmann, und schließlich ein Duisburger Unternehmen, das Tradition und Zukunft dieser Stadt wie kaum ein zweites verkörpert, die Fa. Haniel“. „Wenn Bürgervereine, Kulturschaffende und Unternehmen gebündelt auftreten heute, und wenn dann noch Politiker die Laudatio-

tionen halten, dann haben wir es mit einem Schulterchluss zu tun, bei dem es nur einen Sieger gibt, nämlich unsere Stadt. Auf den Plätzen der Ratsmitglieder“, so OB Sauerland weiter an die Bürgervereinsmitglieder gewandt, „sitzen heute echte Gestalter von Gegenwart und Zukunft unserer Stadt“. „Die Bürgerehrenwappenverleihung sei immer wieder eine Demonstration der erstaunlichen Kraft unserer Stadt und ihrer Bürger“, stellte der erste Bürger unserer Stadt zum Schluss seines Grußwortes fest.

Im Anschluss an die Grußworte des Oberbürgermeisters wurde Günter Gillissen, 1. Vorsitzender des Bürgervereins Duissem, als erster Bürgerehrenwappenträger des Jahres 2006 ausgezeichnet. In seiner Laudatio für Günter Gillissen wies Heinrich Klose, Bezirksvorsteher des Bezirksamtes Mitte und Mitglied im Bürgerverein Duissem, darauf hin, dass er den großen Einsatz von Günter Gillissen sehr zu schätzen weiß. Seit Günter Gillissen 1998 den Vorsitz im Bürgerverein Duissem übernahm, hätte sich die Mitgliederzahl nahezu verdoppelt, und das mit steigender Tendenz. „Diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr“, so Heinrich Klose weiter, „denn in seiner hilfreichen Art geht Günter Gillissen auf die Bürger zu, nimmt ihre Sorgen und Wünsche ernst und hilft tatkräftig bei der Beseitigung von Problemen, indem er zum Beispiel selbstlos bei den Fachämtern für den Bürger vorstellig wird“. Besonders hervorgehoben wurden die umfangreichen Aktivitäten von Günter Gillissen und seinem Bürgerverein zur Reaktivierung und Revitalisierung des Kaiserbergs, des ehemaligen „Duissemner Berges“ in gleich lautenden Würdigungen durch Rolf Peters und Heinrich Klose. Er wolle den Kaiserberg mit seinem Bürgerverein wieder zu dem machen, was er in der ersten Hälfte des vorherigen Jahrhunderts war, nämlich ein Wahrzei-

chen Duisburgs. Heinrich Klose wies in diesem Zusammenhang auf die aktuellen Arbeiten des Bürgervereins zur Sanierung des ehemaligen Pumpenhauses auf dem Kaiserberg hin, um es zukünftig als repräsentative Basisstation für weitere bürgerschaftliche Aktivitäten nutzen zu können. Neben den zahlreichen weiteren Aktivitäten von Günter Gillissen wies Heinrich Klose insbesondere auf das traditionelle Weihnachtskonzert auf dem Duissemner Markt hin, dessen Einnahmen bisher dem Blindenverein, der Duisburger Tafel und dem Ernst-Ermer-Seniorenzentrum gespendet worden sind. „Durch die nach außen gewandte Darstellung seiner zahlreichen Aktivitäten würde die Arbeit des Duissemner Bürgervereins im Besonderen und die der Bürgervereine in Duisburg im Allgemeinen in den Fokus unserer Gesellschaft gestellt“, so Rolf Peters in seiner abschließenden Würdigung des Wirkens von Günter Gillissen. Als Dank für seinen bürgerschaftlichen Einsatz wurde Günter Gillissen das Bürgerehrenwappen 2006 durch den 1. Vorsitzenden und den Geschäftsführer des Verbandes, Rolf Peters und Friedel Höffken, verliehen.

Als zweiter Bürgerehrenwappenträger des Jahres 2006 wurde der Schriftsteller Willi Fährmann ausgezeichnet. Mit der Verleihung des Bürgerehrenwappens ehrte der Verband Duisburger Bürgervereine das große literarische Schaffen des gebürtigen und bis zu seinem berufsbedingten Wohnortwechsel nach Xanten in Duisburg beheimateten Kinder- und Jugendbuchautors. In seinem literarischen Wirken ließ ihn seine Heimatstadt Duisburg niemals los. Zahlreiche, teils authentische Handlungen erzählen vom Leben und den Lebensbedingungen vergangener Zeiten in Duisburg. Aufgrund seiner großen Erfolge als Kinder- und Jugendbuchautor wurde die Kath. Grundschule an der Neanderstraße in Beeck in Fährmann-Schule umgetauft. (s.S.3)

- 1 BÜRGEREHRENWAPPEN  
○ Feierlicher Festakt im Duisburger Rathaus
- 2 INHALT/IMPRESSUM
- 3 BÜRGEREHRENWAPPEN/21. DEUTSCHER BÜRGERTAG  
○ Fortsetzung/Landeshauptstadt erwartet Bürgervereine
- 4 GESPRÄCHE  
○ Oberbürgermeister trifft Bürgervereine
- 5 GESPRÄCHE/EIN KÖNIGREICH FÜR EINEN BERG  
○ Gesprächsrunde im Rathaus/Duisern belebt Kaiserberg
- 6 ERNST JACOBS / AUSGEZEICHNET  
○ Zum Gedenken/H. Dehnen erhält Mercatormedel
- 7 WAT FÜR'N KAPPES ...UND NOCH MEHR GEMÜSE  
○ Baerler bei »Essig Kühne« und weitere Aktivitäten
- 8 HITS UND WITZ  
○ 2. Herbstfest im Delta-Musik-Park
- 9 NACHTSAFARI  
○ Neudorfer Bürgerverein entdeckt den Zoo bei Nacht
- 10 HKM-BESICHTIGUNG  
○ Exkursionsreihe wird traditionell fortgesetzt
- 11 CONGRATULATIONS/  
○ Anton Lamerz feierte 90./
- 12 DER LESERBRIEF ■ GESCHICHTE EINES KAMINKOPFES  
○ Resonanzen ■ Ruhrorter Bürgerverein übergibt Erinnerungen

## IMPRESSUM

## Herausgeber

Verband Duisburger Bürgervereine eV  
Rolf Peters · Vorsitzender  
An der Schanzenbrücke 6 · 47259 Duisburg  
www.vdubv.de

## Satz und Layout – Redaktionsleitung

Monika Dünwald · Beisitzerin  
Neumarkt 15 · 47119 Duisburg (Ruhrort)

## Druck

KK Druck Dünwald  
Neumarkt 17 · 47119 Duisburg (Ruhrort)  
e-mail: kkdruck@arcor.de

## Dank

Wir danken unseren Inserenten, Sponsoren und Mitgliedern der angeschlossenen Vereine für ihre Unterstützung in Form von Anzeigen, Spenden Wort- und Bildbeiträgen.

## Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe:  
Heft 9/07 · Ausgabe Juli/August 2007  
ist der 16. Mai 2007.

## Bei Zuschriften

behalten wir uns evtl. Kürzungen aus organisatorischen Gründen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt zugesandtes Material und Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung und keine Rückgabepflicht.

# Bauen heißt Entscheidungen treffen.



## Sekt



## Selters

Ob Bauherr, Bauträger oder Bauunternehmen – wer baut, braucht zuverlässige Partner. XELLA arbeitet mit innovativen Produkten, Dienstleistungen und Systemlösungen daran, das Bauen von morgen rationeller und kundenorientierter zu gestalten und Baukosten zu optimieren.

Zu XELLA gehören die starken Marken SILKA Kalksandstein, YTONG, HEBEL und FERMACELL sowie MULTIPOR Dämmsysteme und AESTUVER Brandschutzplatten.

## Xella Kundeninformation

Telefon: 0800-5235665 (freecall)  
Telefax: 0800-5356578 (freecall)  
info@xella.com | www.xella.de

**xella**  
Neues Bauen

**silka** **YTONG** **hebel** **aestuver** **fermacell** **multipor**

EIN BESUCH -

[www.vdubv.de](http://www.vdubv.de)

- DER SICH LOHNT!

Die Laudatio für Willi Fähmann durch Alt-OB Krings erfolgte auf eine besondere Weise. Er wählte angesichts der vielfältigen Aspekte in Fähmanns Vita den Weg des Interviews. So entwickelte sich ein lebhaftes und vom Publikum dankbar aufgenommenes Zwiegespräch.

Nachfolgend ein kleiner Ausschnitt aus diesem Interview. Josef Krings: „Wie, Herr Fähmann, sind Sie eigentlich zum Schreiben gekommen?“ Willi Fähmann: „Über die Freude an Texten, am Lesen. Das Schreiben wurde mir in die Wiege gelegt. In unserer Arbeiterfamilie wurden nur Weihnachts- und Osterkarten geschrieben. Aber meine Oma Tilla in der Welkenbergstraße war eine lebendige Erzählerin. Ich verdanke ihr viele Geschichten vom alten Duisburg und dem Leben der Menschen, die Schwielen in den Händen hatten. Diese Geschichten waren dann häufig Gegenstand meiner Kinder- und Jugendbücher.“ Josef Krings: „Was halten Sie, Herr Fähmann, davon, dass die Meinung vorherrscht, heute würde weniger gelesen?“ Willi Fähmann: „Das kann nur jemand behaupten, der sich in der Geschichte der Leser nicht auskennt. Vor der Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg gab es nur 2% Menschen, die lesen konnten. Selbst zu Goethes und Schillers Zeiten betrug die Zahl derer, die lesen konnten, nur etwa 5%. 1900 sah es dann anders aus. 95% der Deutschen konnten lesen. Die allgemeine Schulpflicht trug Früchte. Aber es gab nur 5% Bücherleser. Erst nach dem ersten Weltkrieg fanden die Massen Zeit zum Lesen. Heute wissen wir, dass die Umsätze der Buchhandlungen beachtlich sind, dass die Bibliotheken wachsende Ausleihziffern haben, dass in vielen Schulen Kinder- und Jugendbücher zu den Klassenlesestoffen zählen. Kurzum: Noch ist Lese-land nicht verloren! Allerdings stimmt es auch, dass Leser selten vom Himmel fallen. Viele müs-

sen daran mitarbeiten, dass die junge Generation aus den Wüsten des Nichtlesens in die Oasen der Lesefreuden gelockt wird.“

Lebhafter und lang andauernder Beifall bestätigte Josef Krings darin, dass diese Form der Laudatio angekommen war. Im Anschluss an diese ganz persönliche Form der Laudatio überreichten Friedel Höffken und Rolf Peters das zweite Bürgerehrenwappen 2006 an Willi Fähmann.

„Denn was in Ruhrort am Franz-Haniel-Platz als unternehmerisches Erbe nicht nur bewahrt und erhalten, sondern als moderner Unternehmensgeist gelebt und fortentwickelt wird, ist ein Juwel für Duisburg-Ruhrort und ein großes Geschenk für unsere Stadt“, so OB Adolf Sauerland, zu Beginn seiner Laudatio für die Fa. Haniel und Cie. GmbH, dem dritten Bürgerehrenwappenträger des Jahres 2006, „ein Unternehmen, das wie kein zweites Tradition und Zukunft in unserer Stadt verkörpert“. „Wenn wir heute von einer internationalen, einer weltoffenen Stadt Duisburg sprechen, hat das viel mit dem Geist zu tun, den die Fa. Haniel mit ihrer Unternehmenstradition mitgeprägt hat“, fuhr OB Sauerland in seiner Rede fort. Es würde seines Erachtens sehr für die Duisburger Bürgervereine sprechen, dass sie dies würdigen, weil für sie Heimatverbundenheit und Weltoffenheit kein Widerspruch wären. „Es würde jeden Rahmen sprengen, wolle man die Belege für die Gemeinwohlorientierung des Hauses Haniel auch nur annähernd vollständig zusammentragen. Schon im 18. und 19. Jahrhundert würden sich immer wieder eindrucksvolle Belege für das soziale Engagement des Hauses Haniel, vor allem in der Fürsorge für die Ruhrorter Arbeiter, die Armen und Kranken finden“.

OB Sauerland machte abschließend anhand zahlreicher Beispiele das tief empfundene Verantwortungsgefühl der Fa. Haniel deutlich, ohne dass

eine Großzahl an städtebaulichen, kulturellen und anderen Entwicklungen in Duisburg nicht möglich gewesen wären. Explizit ging er auf die im Jahr des 250-jährigen Firmenjubiläums fertig gestellten, stadt-bildprägenden Gebäude des Business- und Medical-Centers, des Horstmann-Hauses und der Restaurierung und Überdachung des Rathaus-Innenhofes, mit dem Haniel der Stadt einen wundervollen Raum für Empfänge und Feiern spendiert hat, ein. Rolf Peters hob ebenfalls die große unternehmerische Bedeutung der Fa. Haniel für unsere im Strukturwandel befindliche Stadt und die in ihrem Handeln deutlich werdende große soziale Verantwortung für unsere Stadt hervor. Als Dank für dieses große Engagement für unsere Stadt wurde der Pressesprecherin des Unternehmens, Jutta Stolle, stellvertretend für die Fa. Haniel & Cie. GmbH, das Bürgerehrenwappen 2006 durch den Geschäftsführer und den Vorsitzenden unseres Verbandes, Friedel Höffken und Rolf Peters, verliehen. Alle drei Bürgerehrenwappenträger des Jahres 2006 zeigten sich in ihren Dankesworten hochofreut über die Auszeichnung durch den Verband Duisburger Bürgervereine und versicherten, sich auch in Zukunft für die Belange unserer Stadt und die ihrer Bürger einzusetzen. Den musikalischen Rahmen unserer Festveranstaltung gestaltete in beeindruckender Weise das Jugend-Flötensensemble unter Leitung von Ulrike Höffkes. Nach Abschluss der harmonischen festlichen Veranstaltung traf man sich noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant Schacht 4/8 und ließ so gemeinsam einen gelungenen Abend ausklingen.

Rolf Peters

## LANDES HAUPT STADT



## DÜSSELDORF TREFFPUNKT 21. DEUTSCHER BÜRGERTAG

Die Deutschen Bürgertage zählen zu den Höhepunkten in der Arbeit des Verbandes Deutscher Bürgervereine e.V. Immer wieder wurden attraktive Austragungsorte gewählt und hochkarätige Referenten standen für den informativen Teil zur Verfügung. Diese langjährige Tradition wird fortgeführt: Im Jahre 2007 hat die Stadt Düsseldorf die Bürgervereine eingeladen. Der 21. Deutsche Bürgertag findet unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Joachim Erwin statt, der die Gäste am Freitagabend offiziell begrüßen wird. Die Stadt Düsseldorf lädt anschließend zu einem Imbiss mit traditionellem Altbier ein.

Das Kongresszentrum "Rheinterrasse", nahe der Altstadt, ist der zentrale Veranstaltungsort für drei abwechslungsreiche Tage. Den 21. Deutschen Bürgertag wird Präsident Heinz Schneckmann am Freitag, dem 15. Juni 2007 um 18.30 Uhr eröffnen.

Auf der Arbeitstagung stehen Referate zu den Themen:

Integration und Kommunikation - Sicherheit der Bürger

Dr. Elke Bartels - Regierungspräsidium Düsseldorf

Die Zukunft Deutschlands - Europa, wie geht es weiter?

Bernd Neufurth Politische Akademie Biggese

Heinz Schemken, MdB a.D., wird die Moderation in bewährter Weise übernehmen. Nach dem äußerst lehrreichen Vormittag spendet ein gutes Mittagessen den Vertretern der Bürgervereine neue Energie. Danach bietet sich der „Vater Rhein“ für eine entspannende Schifffahrt an. Hier ist die Möglichkeit zu austauschenden Gesprächen untereinander gegeben. Alternativ ist die Zeit für einen Bummel durch die Altstadt

zu nutzen oder zu einer Fahrt mit der historischen Straßenbahn durch Düsseldorf zum Schloss Benrath. Als krönender Abschluss eines erfolgreichen Tages steht am Abend ein großes Opern- und Operettenkonzert auf dem Programm.

Das musikalische Ensemble "Pomp-A-Dur" unterstützt vom Velberter Männerchor „Liedertafel-Arion“ präsentiert Werke zahlreicher bekannter Komponisten von Mozart bis Strauß - und verspricht einen Ohrenschaus für jedermann. Musikgenuss pur!

Regierungspräsident Jürgen Büssow wird es sich nicht nehmen lassen, die Vertreter der Bürgervereine am Sonntagmorgen zu verabschieden. Seine Festansprache wird musikalisch umrahmt vom Jugend-Sinfonie-Orchester der Stadt Düsseldorf. Mit der Abschlussrede von Vizepräsident Dr. Helmut Heymann und dem Singen der Nationalhymne wird der 21. Deutsche Bürgertag ausklingen.

Das vollständige Programm finden Sie unter [www.vd-buergervereine.de](http://www.vd-buergervereine.de). Der Beitrag zur Teilnahme an allen Veranstaltungen beträgt Euro 20,-. Hierin sind Verzehrbons von Euro13,- enthalten! Jeder Bürgerverein organisiert die Anreise und Unterbringungsmöglichkeit selbst. Bürgervereine oder Arbeitsgemeinschaften, die einen Reisebus mit mindestens 40 Teilnehmern chartern, erhalten einen Zuschuss von Euro 1.000,-. »Mein kleines Paris« soll Napoleon die Stadt am Rhein getauft haben, »Klein-Tokio« nennen sich heute die japanisch geprägten Ecken. Die Kultur-, Shopping- und Wirtschaftsmetropole Düsseldorf hat internationales Flair. Tourismus, Messe und Großkonzerne sorgen für kulturelle Vielseitigkeit, die - zumindest in dieser Region - ihresgleichen sucht. ([www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de) „Die Top-Sehenswürdigkeiten“) Sehenswertes wie die Altstadt, die Königsallee, die Rheinuferpromenade oder der »MedienHafen« ziehen Besucher aus aller Welt in die Stadt am Rhein. Auch ein Grund dafür, den 21. Deutschen Bürgertag in Düsseldorf zu besuchen.

Fr. Höffken

*"Ausbau der B288 zur Autobahn ist nicht mehr zu verhindern".  
Bericht von Harald Jeschke - Duisburg, 7. November 2006 -*

Die Bürgervereine Duisburgs kamen durch ihren Stadtverband einer alten Tradition nach und hatten den Oberbürgermeister im letzten Jahr gebeten, sich der Sorgen und Nöte der Vereinsvertreter der 19 Duisburger Bürger- und Heimatvereine mit mehr als 6000 Mitgliedern anzunehmen.

Dies setzte der OB gemeinsam mit dem Beigeordneten Jürgen Dressler auch 2006 um. Ein Ohr für die Sorgen der Vereine aus dem gesamten Stadtgebiet hatte der OB schon im letzten Jahr. Was kann man noch bei fast alles erdrückender Schuldenlast der Stadt mit 3,5 Milliarden Euro tun? Was muss getan werden? Wie stellt sich die Zukunft unsere Kinder und Enkel- oder gar Urenkelkinder bei dieser Bürde noch dar? Der erste Bürger der Stadt redete mit den Chefs der Bürgervereine analog zu den Zahlen Klartext über den Handlungsspielraum der Stadt und der Bürger. „Wir müssen alles versuchen den Haushalt zu sanieren. Es geht um die Zukunft unserer Kinder bei dieser Verschuldung und jährlich etwa 150 Millionen Euro hinzukommenden Belastungen.“ Schlimm ist für den OB die Tatsache,



„dass die erfreulich auf rund 250 Millionen Euro-Verdreifachung gegenüber den beiden letzten Jahren - angestiegene Gewerbesteuer mit 80 bis 100 Millionen Euro Mehrausgaben an Unterbringungskosten durch Harz IV sozusagen 1:1 aufgebraucht wird. Die Kommunalisierung der Sozialen Aufgaben ist ein Unding. Wir brauchen 100 Jahre um dies zurückzahlen zu können. Und dies bei Straßen, auf denen in einer Länge von 100 Metern oft genug eine 36-Loch-Golfanlage anzutreffen ist.“ Schlimme Folgen wird für ihn auch die Schließung des letzten Bergwerkes in Walsum am 30. Juni 2008 sein. „Was kommen wird ist eine 750-Megawattanlage für 750 Millionen Euro, die aber aufgrund modernster Technologie maximal 50 Arbeitsplätze benötigt. Es wird also nie auch nur annähernd einen Ersatz für vorher einmal 4500 Arbeitsplätze geben.“

Nach den Ausführungen der negativen Dinge listete der Verwaltungschef aber auch die angelaufenen Projekte mit Signalwirkung für die Zukunft auf. Arbeitsplätze bietet Hitachi (600 aus Oberhausen kommend), die Siemenserweiterung (300) und im Innenhafen noch einmal rund 100 neue Arbeitsplätze. Weiterhin sind für ihn die MHD-Sanierung und Schaffung von Logport II in Wanheim, die 2008 endlich erledigt und die nie mehr zur Gefahr für die Bevölkerung sein soll, sowie der Grüngürtel Nord in Marxloh im nächsten Jahr deutlich positive Signale. Dies gilt ebenso für den Bau des Parallelkanals im Sportpark und der im nächsten Jahr stattfindenden Kanu-WM in Duisburg. Das am 21. April 2007 das „CityPalais“ seine Pforten mit einer Festwoche und vielen Auftritten der Philharmoniker öffnet, erfüllt den OB mit Stolz. Dies gilt selbstverständlich auch für den angelaufenen Bau des Forums im Herzen der Stadt und des Baus des neuen Standortes der Stadtbücherei. Beigeordneter Dressler wies aus städteplanerischer Sicht drastisch auf die Auswirkungen durch den demografischen Wandel und den damit verbundenen Bevölkerungsrückgang hin. „Der Norden Duisburgs wird durch die Integration junger ausländischer Bürger den Schwund der Stadt auf nur noch 480 000 Einwohner im Jahr 2020 und folgend bis auf nur 420 000 besser verkraften als der Süden. Das wird durch die steigen-

den Single-Haushalte und der Nachfrage nach mehr Wohnraum vor allem im Süden immer deutlicher. Wir alle müssen in der Zukunft mit viel weniger Schultern bedeutend mehr leisten.“

Dann waren die Bürgerverein dran.

Ihre Sorgen spannten den Bogen von Verkehr, Lärm, Bäderschließungen, Hundekot, Problemen mit Gruppierungen ausländischer Mitbürger in Laar, Belästigungen durch Unternehmen wie Hornitex aber auch der Gesamtsituation ganzer Stadtteile (Beeck, Laar) und Altstadtbereiche.

Sauerland: „Ausbau der B288 zur Autobahn ist nicht mehr zu verhindern“.

Mündelheimer Sorgen: „Was ist mit der B288 und der Teilung des Stadtteils?“ Der OB machte nach seinen Gesprächen mit NRW-Verkehrsminister Oliver Wittke (CDU) keinen Hehl aus der dort gehörten Meinung: „Irgendwann ist man nach vielen Jahren soweit, dass man die Umwandlung in eine Autobahn nicht mehr verhindern kann. Das war vor einem Jahrzehnt vielleicht noch möglich, aber nun ist das im Bundesbedarfs- bzw. -wegeplan so weit, dass es nicht mehr zu verhindern sein wird. Der Ausbau wird kommen.“

Jürgen Dressler ergänzte, dass die jetzt schon faktische Teilung des Ortsteiles dann nur mit den üblichen Mitteln wie Brücke oder Unterführung zu begegnen sei. Mehr geht dann nicht.

Homberg/Haesen mit zwei Schwerpunkten:

Belastungen bzw. Belästigungen durch die Firma Hornitex und die Hochheider Hochhäuser. Das Thema brachte den OB auf die Palme. „Wir sind bei den Hochhäusern in einem Verfahren, bei dem in Kürze Ergebnisse erzielt werden können. Wenn aber aus nicht öffentlichen Sitzungen der Bezirksvertretung Verlautbarungen nach außen getragen werden, die enorm schaden, ist das als Tollhaus zu bezeichnen.“

Zur Firma Hornitex hatte Jürgen Dressler nach langer Zeit der Anfragen endlich und aktuell eine Anfrage des Unternehmens für eine gemeinsame Begehung mit der Stadt auf dem Tisch liegen.

Wedau-Bissingheim/Neudorf:

„Was ist mit dem Lärmschutz an der Güterzugstrecke und den Bauplanungen in Bissingheim?“ Die Absicht der Bahn zur aktiven Lärmsanierung in der Länge (vorher 1,5 Kilometer, nun 700 Meter) gekürzte Schallschutzwände mit der nur geringen Höhe von zwei Metern installieren zu wollen. „Das ist kein Schallschutz, das ist mit



## GESPRÄCHE

### GESPRÄCHSRUNDE AM 7. NOVEMBER IM RATHAUS

dieser Höhe nur als Schamschutz zu bezeichnen“, bemerkte Planungsdezernent Jürgen Dressler in bekannt offener Art. Die Stadt steht auch hier voll hinter den Stadtteilen. In Hinsicht auf die Bauplanungen meinte Adolf Sauerland: „Ich habe in Bissingheim klar gemacht, dass ich nicht die Annington bin. Aber es kann doch nicht sein, dass es hier nur um die Eichen geht. Der Erhalt ist zwar ganz nett, aber was Bissingheim braucht sind Unternehmen, Ärzte und Lebensmittelhändler, für die es sich rechnet. Dafür muss investiert werden.“

Huckingen:

„Was ist mit der Angerbach-Brücke?“ Hier war ganz klar die zu teure Lösung des von Sponsor HKM ins Spiel gebrachten Architekten das Problem. Wir verärgern doch keine Sponsoren, müssen aber doch auf die Kosten achten. Die nun finanziell günstigere Alternative und nur 1,80 Meter breite Brücke wird übrigens auch von Kölbl/Kruse mitfinanziert“, stellte der Planungsdezernent klar. Mitte nächsten Jahres soll die Brücke endlich den Angerbach überspannen.

Nach fast zweieinhalb Stunden des Austausches bat Duisburgs erster Bürger die Vereinschefs eindringlich: „Stellen sie als Bürgervereine ihre Stadtteile nicht negativ dar, bringen sie immer wieder die positiven Aspekte in den Vordergrund. Nur so können wir gemeinsam dieser Stadt helfen.“

Für die Zurverfügungstellung der Bilder dankt die Redaktion Herrn Firedel Höffken(Baerl) und Herrn M. Schneider (Neudorf)

## EIN KÖNIGREICH

### FÜR EINEN BERG!

5

Die intensiven Bemühungen des Bürgerverein Duisern um die Reaktivierung des Kaiserbergs als Naherholungsgebiet und alte neue Kulturstätte haben Früchte getragen. Mit einem Bergfest beginnen die Duisserner dieses Ereignis am 12. August 2006.

Günter Gillissen präsentierte in „seinem Königreich“ ein Stück grüner Lunge Duisburgs, welches es wert ist, nicht nur von der Bevölkerung, intensiv genutzt zu werden.

In Anlehnung an die Aussage unseres Oberbürgermeisters „stellen Sie Ihre Stadtteile nicht negativ dar“ ist hier eine positive Handlung die beste Beweisführung für die erfolgreiche Tätigkeit eines Bürgervereins.

Im November fand eine Führung mit dem Referenten des Oberbürgermeisters, Herrn Peter Wende, statt. Weitere Führungen werden in 2007 folgen.

md



Interessierte Aufmerksamkeit fand Günter Gillissen (re.), 1. Vorsitzender des BV Duisern, neben vielen anderen Gästen auch bei

Wolfgang Komorowski (2. re.), Bezirksamtsleiter DU-Mitte, Heinz Klose (li.), Bezirksvorsteher DU-Mitte und dem Vertreter von Radio Duisburg, Wolfgang Trepper.

# GRILLO

## FORTSCHRITT ALS TRADITION

### Produktion von:

Halbzeugen und Fertigprodukten aus Zink  
Schwefelchemikalien  
Zinkoxiden

Recycling schwefel- und zinkhaltiger Entfallstoffe  
Systeme zum kathodischen Korrosionsschutz

### Handel mit:

Zink Kupfer Blei Zinn  
seltene Metalle

Metallschrotten und - rückständen



#### Grillo-Werke Aktiengesellschaft

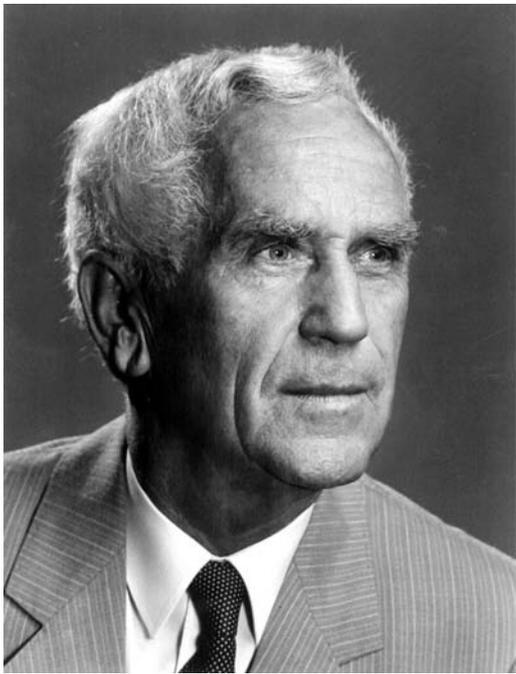
Weseler Str. 1, D- 47169 Duisburg-Hamborn  
Telefon (02 03) 55 57 - 1, Fax (02 03) 55 57 - 440,  
Internet: <http://www.grillo.de>



#### Wilh. Grillo Handelsgesellschaft mbH

Am Grillopark 5, D-47169 Duisburg-Hamborn  
Telefon (02 03) 4 06 60, Fax (02 03) 4 06 61 01,  
Internet: <http://www.grillo.de>

## ERNST JACOBS ZUM GEDENKEN



Der Verband Duisburger Bürgervereine trauert um Ernst Jacobs.

Mit tiefer Bestürzung haben der Verband Duisburger Bürgervereine und die in ihm zusammengeschlossenen 19 Bürger- und Heimatvereine den Tod von Ernst Jacobs, dem langjährigen 2. Vorsitzenden des Gesamtverbandes zur Kenntnis nehmen müssen. Er starb am 14. Juni 2006 im Alter von 87 Jahren während seines Urlaubs in der Ramsau.

Durch sein immer ausgleichendes und sozial engagiertes Wesen war Ernst Jacobs mehreren 1. Vorsitzenden des Gesamtverbandes jederzeit ein wichtiger und kompetenter Ratgeber, von dem der Verband Duisburger Bürgervereine über Jahrzehnte profitierte.

Dieses große bürgerschaftliche Wirken im Verband Duisburger Bürgervereine, im Ruhrorter Bürgerverein und in zahlreichen anderen Institutionen zum Wohle unserer Heimatstadt und ihrer Bürger würdigte der Verband Duisburger Bürgervereine bereits 1993 mit der Verleihung des Bürgerehrenwappens.

In Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste verlieh ihm der Bundespräsident bereits 1986 das Verdienstkreuz am Bande, 2003 dann das Verdienstkreuz 1. Klasse.

Die Stadt ehrte das große Engagement Ernst Jacobs für unsere Stadt 1984 mit der Verleihung der Stadtplakette und 1991 mit der Stadtmedaille in Silber.

Der Aufstieg des Verbandes Duisburger Bürgervereine zu heutiger Bedeutung ist auf Dauer untrennbar mit dem Namen Ernst Jacobs verbunden. Das Duisburger Bürgervereinswesen ist Ernst Jacobs zu großem Dank verpflichtet und wird ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Rolf Peters

## AUSGEZEICHNET H. DEHNEN ERHÄLT MERCATOREHRENNADEL



Am Montag, dem 13. November 2006, überreichte OB Adolf Sauerland im Mercatorzimmer des Rathauses im Rahmen einer Feierstunde und im Beisein zahlreicher Ehrengäste Hermann Dehnen die Mercator-Ehrennadel der Stadt Duisburg. Hermann Dehnen ist u.a. seit 1975 Vorsitzender des Meidericher Bürgervereins und langjähriges Mitglied im erweiterten Vorstand des Verbandes Duisburger Bürgervereine.

Die erst seit drei Jahren vergebene Mercator-Ehrennadel wurde ihm in Anerkennung seiner herausragenden und vorbildhaften Verdienste um das gesellschaftliche, politische und soziale Leben in unserer Stadt verliehen.

„Hermann Dehnen hätte sich über Jahrzehnte erfolgreich darum bemüht, Geschichte unserer Stadt lebendig zu halten und Geschichtsbewusstsein in unserer Stadt zu wecken“, so OB Sauerland in seiner Laudatio für den Ausgezeichneten. „Mit Akribie und Kenntnisreichtum hätte er in seinem Stadtteil Wichtiges und Interessantes herausgearbeitet, Bedeutendes veröffentlicht und Wesentliches bewegt“ fuhr OB Sauerland in seiner Ansprache weiter fort.

„Die veröffentlichten Heimatbücher, der von Hermann Dehnen initiierte Meiersch-Platt-Kreis, die Mitbegründung der Interessengemeinschaft Meidericher Vereine, der über 30-jährige Vorsitz im Bürgerverein und sein kommunalpolitisches Wirken machten ihn zu einem hervorragenden Träger der Mercator-Ehrennadel unserer Stadt“, so der Oberbürgermeister abschließend.

In der gleichen Feierstunde wurde auch Franz-Gerd Gehnen, Vereinsarchivar des Freundeskreis Historisches Homberg, ebenfalls mit der Mercator-Ehrennadel ausgezeichnet.

Text / Bilder R. Peters



# WAT FÜR'N KAPPES?

## HEIMATFREUNDE BESUCHTEN »ESSIG KÜHNE«

Der Baerler Heimat- und Bürgerverein e.V. (BHBV) hatte seine Mitglieder zur Besichtigung der Firma Essig Kühne in Straelen-Heronen, am Montag, 31. Oktober 2006, eingeladen. Dem Ruf sind 50 Mitglieder und Angehörige gefolgt. Mit einem Luxus-Reisebus ging die Fahrt um 13 Uhr ab Parkplatz Liesen durch Orte und Dörfer zum Ziel. Von zwei netten, kundigen, externen Damen geführt, gingen die Teilnehmer in zwei Gruppen, mit weißen Hauben und Kunststoffkitteln bekleidet, ohne Schmuck und mit festem Schuhwerk in die Produktionshallen.



Vor den Hallen standen die von den Landwirten in Reihen und Glied aufgestellten Anhänger mit „Kappesköpfen“ - Rot- und Weißkohl -. Nach dem Abkippen der Warenladung wurde der Weißkohl über Transportketten zu den flinken Händen der auffallend vielen Mitarbeiterinnen geführt. Die Kohlköpfe wurden mit dem Strunk nach unten aufgespießt und maschinell ausgefräst, bevor weitere Frauen die Deck- und Welkblätter mit einem Messer abhackten. Die so bearbeiteten Kohlköpfe wanderten unmittelbar in eine Kappes-Schneidemaschine, die den Kohl in die typische Streifenform schnitt. Über Transportbänder gelangte das Gut in riesige Behälter, worin es gekocht und anschließend in Gärbehältern einige Tage bis zur „Reife“ verweilt. Das Abfüllen des Krautes in Gläser oder Dosen erfolgt mit Dosiereinrichtungen. Fixe Hände bestreichen die gefüllten Gläser und falls erforderlich, werden diese mit bereitstehendem Kraut aufgefüllt. Der Weitertransport erfolgt über Röllchenbahnen. Alles Weitere geschieht unter Einsatz von vielen Maschinen und Menschen verschiedener Nationalitäten und Hautfarbe. Riesige Euro-Paletten-Stapel und eine Vielzahl von gasbetriebenen Gabelstaplern beherrschen neben großen Produktionshallen das Bild der Firma Essig Kühne, die 1722 gegründet wurde. Rund 400 Mitarbeiter gehören zur so genannten Stammebelegschaft. Zu Saisonzeiten arbeiten bei Kühne bis zu 700 Frauen und Männer. Neben der Rot- und



Weißkohl-Verarbeitung war in einer Halle die Rote-Bete-Herstellung zu sehen, die bis auf den vorlaufenden Reinigungsprozess im Wesentlichen in gleicher Weise wie beim Kohl ablief. Außerdem wurde die Senfherstellung und -abfüllung besichtigt. Die Saison der Gurken war bereits beendet, daher war von der Verarbeitung nichts zu sehen. Zum Abschluß der Exkursion wurde Einblick in die gut gefüllten riesigen Hochregallager mit Produkten von Essig Kühne und deren Tochtergesellschaften gegeben. Kommissioniert verlassen die Produkte auf Paletten und großen Lastzügen das Werk in alle Himmelsrichtungen. Nach der zweistündigen Besichtigung konnte man sich der Haube und des Kittels entledigen und zum günstigen Einkauf in den Verkaufsraum nebenan begeben. Mit großen Tüten, voll mit guten Kühne-Produkten beladen, trat man gegen 17 Uhr fröhlich die Heimreise an. Es war wieder einmal ein gelungener, interessanter Nachmittag.

## ... UND NOCH MEHR GEMÜSE WEITERE BAERLER AKTIVITÄTEN

Nach dem gelungenen Baerler Kartoffelfest, welches unter Petrus persönlichem wohlwollenden Einfluß im Herbst 2006 stattfand, (hier einige Impressionen)



gibt der Baerler Heimat- und Bürgerverein noch folgende Termine für 2007 bekannt:

**7. April 2007 · 17.00 Uhr:**  
traditionelles Abbrennen des Osterfeuers durch den Baerler Heimat- und Bürgerverein auf dem Dorfplatz in Baerl, an der Grafschafter Straße / Niederhalener Dorfweg.

**9. April 2007 · 19.00 Uhr:**  
Gottesdienst mit anschl. Osterfeuer bei Kühn, der ev. Kirchengemeinde Baerl, Schulstraße

**1. Mai 2007 · 11.00 Uhr:**  
Schmücken des Mai-/Zunftbaumes in Baerl, Platz am Ehrenmal, am Dreieck Gest-, Kreuz- und Buchenstraße.  
Baerler Heimat- und Bürgerverein.

*Es gab kein langes  
Überlegen, nach dem  
hervorragenden Herbstfest im Jahr  
2005, stand der Entschluß des  
Vorstandes schnell fest.  
Auf in den Delta-Park.*



Die Organisation klappt wieder einmal reibungslos. Die Südvereine frequentierten das Angebot so stark, dass die Anreise am günstigsten mit großen Reisebussen erfolgte. Eine fast unübersehbare Menge Bürgervereinsmitglieder aus allen angeschlossenen Vereinen hatte sich dann am 11. Oktober auf dem großen Parkplatz vor dem Musik-Etablissement versammelt und harpte geduldig der Dinge, die da kamen.

Der Geschäftsführer, Herr Pikemaat begrüßte die Gäste. Ebenso wie der 1. Vorsitzende, Rolf Peters, freute er sich über die gute Resonanz und bot den Gästen eine informative Führung durch die Zelthallen, die nur von aussen als solche zu erkennen sind.

Im Inneren der Anlage fühlt man sich in ein Musikreich versetzt, dass alle Nuancen der U-Musik umfassend und professionell abdeckt.

Das kalt-warme Buffett ließ keine Wünsche offen und niemand mußte hungrig nach Hause. Aber was heißt hier nach Hause: Dort hin wollte auch nach dem reichhaltigen Mahl niemand so schnell. Einige Pfunde verlor so mancher, der eine flotte Sohle auf's Parkett legte. Und auch die Zuschauer kamen bei einer ausgezeichneten Musikauswahl auf ihre Kosten.

Erwähnenswert ist eigentlich auch die Reaktion der überwiegend jugendlichen Besucher auf den Ansturm der Bürgervereine. Erst so nach dem Motto: „Oh menno - die Filzlotschenfraktion“, blieben immer mehr junge Leute im XL kleben und fanden die „Alten“ auf einmal gar nicht mehr so „filzlotschig“.

Den besonderen Höhepunkt des Abends ließ sich niemand entgehen. Durch das Engagement von Elke Sommer, Schriftführerin des Verbandes Duisburger Bürgerverein, war es nämlich gelungen, einen Duisburger Künstler zu verpflichten:

### „Hausmeister Kaleschke“

alias Wolfgang Trepper gab zum Besten, was der Alltag so mit sich bringt. Seltsam, wie doch ganz normale Ärgernisse plötzlich zum Lachen reizen können, wenn man sie von der richtigen Seite sieht.



Mit diesem gelungenen Abend konnte der Verband sich sehen lassen und macht neugierig auf Folgeveranstaltungen, die uns in den nächsten Jahren mit Sicherheit wieder einige schöne, gemeinsame Stunden bescheren werden.



Bilder: Kl. Schumann  
Text: M. Dünnwald

alles im grünen Bereich!

Energie schafft Partner.  
Stadtwerke Duisburg AG

cantaloop GmbH, Duisburg

# NACHTSAFARI

## BÜRGERVEREIN NEUDORF ENTDECKT DEN ZOO BEI NACHT

An einer Nachtsafari durch den Duisburger Zoo nahmen Mitglieder und Freunde des Bürgerverein Duisburg-Neudorf teil.

Geleitet und ausführlich über die Lebensgewohnheiten der zu besuchenden Tiere informiert, wurde die Gruppe von Zoo-Marketingleiter Michael Kamela und Service-Mitarbeiter Jan Woudboer.

Von den Giraffen, wo Mutter Malinda gerade den Hunger ihrer Tochter Muwadi stillte, ging es zu Kattas, Baumkängurus, Aquarium, Flamingos, Löwen, u.a.m., bis hin zu den nachtaktiven putzigen Koalas.

Es war ein völlig ungewohntes Bild, aber lohnenswertes kleines Abenteuer, die Tiere während nachtschlafender Zeit zu erleben.



Text und Fotos Manfred Schneider



# SCHIFFERBÖRSE

ERLEBNISGASTRONOMIE

## DIE FRANK SCHWARZ GASTRO GROUP GMBH

Wer an Duisburg denkt, denkt an Thyssen-Krupp, König Pils, den Duisburger Zoo, das Lehmbruckmuseum, den weltgrößten Binnenhafen und viele andere Sehenswürdigkeiten, zu denen auch die altehrwürdige Schifferbörse im nun weitestgehend restaurierten Hafentadtteil Duisburg-Ruhrort gehört.

Wer an die Schifferbörse denkt, denkt auch an ein außergewöhnliches Restaurant mit einem Ambiente, das seinesgleichen sucht. Direkt am Hafemund gelegen, wird ein Ausblick auf den Hafen, den Rhein und den Museumsraddampfer „Oscar Huber“ geboten, der die gediegene Einrichtung des Hauses eindrucksvoll unterstreicht. Ebenso gediegen ist das kulinarische Angebot, das Ihnen von Frank Schwarz und seinem Team geboten wird.

Mit Freude, großem Können und „dem Händchen“, immer die besten Ingredienzien zu finden, bietet die Küche eine breite Palette an Speisen, die den verwöhnten Gourmet zufrieden stellen, aber auch den Liebhaber der „Hausmannskost“ auf seine Kosten kommen lassen.

Mit ständig wechselnden Aktionen, wie Candle-Light-Dinner, Prominentenkochen oder Kochkurse und traditionellen Veranstaltungen, wie Hafenbrunch und Börsentalk sorgen Frank Schwarz und seine Crew dafür, dass das Haus mit Leben erfüllt wird.

Neben dem Restaurant Schifferbörse bietet die Frank Schwarz Gastro Group einen Party- und Eventcateringservice, der schon im Jahre 2002 als Schwarz & Strahlenbach sein 10jähriges Bestehen feiern konnte. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der damit gewachsenen Perfektionierung können Organisation und Durchführung privater und geschäftlicher Veranstaltungen so zuverlässig ausgeführt werden, dass sich der Kunde nur noch um seine Gäste kümmern muss.

Das Vertrauen in die bewährte Qualität und Zuverlässigkeit hat auch Duisburgs Weiße Flotte gezeigt, indem sie in Hinblick auf das Schiffscatering für ihre Schiffe auf die Frank Schwarz Gastro Group gesetzt hat.

Was immer auf den Gebieten Gastronomie, Party- und Eventcatering oder Messeservice Ihre Wünsche sein mögen:

Wir sind für Sie da!

*Frank Schwarz*  
Ihr Frank Schwarz

**Fragen Sie nach unseren aktuellen Veranstaltungskalendern!**

### Öffnungszeiten

Restaurant:

Mo. bis Sa.

11.00 - 23.00 Uhr

Küche:

11.00 - 22.00 Uhr

sonn- und feiertags

ausschließlich Brunch

11.00 - 18.00 Uhr

und nach

Vereinbarung

Ruhetag: keiner

### RESTAURANT

BISTRO / BAR

TAGUNGEN

KULTUR

EVENTS

SCHIFFS-

CATERING-

INCENTIVES

TERRASSE

BANKETTE

SÄLE

HOCHZEITEN

PARTYSERVICE

Frank Schwarz

Gastro Group GmbH

Gustav-Sander-Platz 1

47119 Duisburg-Ruhrort

Telefon: 02 03 / 80 85 70 (Restaurant)

Telefax: 02 03 / 8 08 57 15

Telefon 0203 / 4503 90 (Partyservice)

Telefax: 02 03 / 4503 915

www.schifferboerse.com

Die älteste  
Adresse  
für BMW  
vor Ort.

Autohaus  
Scharmach  
Arnold-Dehnen-Str. 45  
47138 Duisburg  
Telefon (02 03) 42 91 6-0  
Fax (02 03) 42 91 680

Internet:  
www.scharmach.com



Freude am Fahren

Seit 1926

**SCHARMACH**

im DU-Meidericher Automobilzentrum



Im Rahmen der Besichtigungsreihe des Verbandes Duisburger Bürgervereine bei Duisburger Firmen besuchten 30 Teilnehmer der angeschlossenen Bürgervereine am 14. September 2006 die Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) in Huckingen.

Die Herren Funke und Clasen begrüßten die Bürgervereinsmitglieder und gaben einen filmischen Einblick in die geschichtliche Entwicklung des Hüttenwerkes Huckingen und in die Produktion und Verarbeitung des produzierten Stahls. Nach entsprechender Ausrüstung ging es mit dem Bus weiter zu den einzelnen Produktionsstätten.

Kurzer Halt am Hafen, wo Eisenerze, Importkohle, Importkoks und Schweröl entladen werden. Am Hochofen „B“ konnte den Besuchern ein Hochofenabstich mit der Abfüllung des flüssigen Roheisens in Pfannenwagen gezeigt werden. Anschließend wurde die Kokerei besichtigt, wo die Koksofenbatterie mit 70 Ofenkammern rd. 1,1 Mill. Tonnen Koks pro Jahr produziert. Weiter führte die Besichtigungs-

# STAHL. DAS SIND WIR.



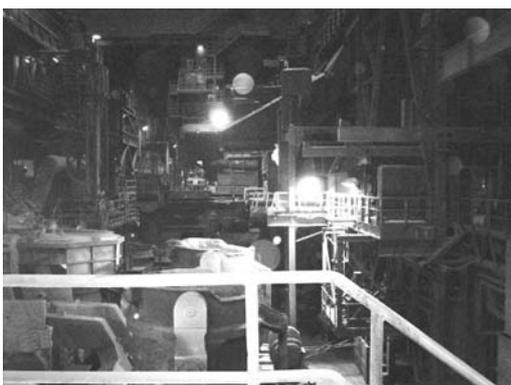
tour zum Stahlwerk. Über den Besucherlaufsteg konnte die Gruppe die einzelnen Produktionsschritte verfolgen: Anlieferung des Roheisens mit Pfannenwagen, Umfüllung in zwei große Roheisenmischer. Hierin wird inzwischen nicht mehr gemischt, sondern nur noch gespeichert. Nächste Stationen waren die Roheisenentschwefelungsanlagen sowie die Konverter, die mit Kalk, Köhlschrott und dem entschwefelten Roheisen gefüllt werden.

Anschließend wurde der Sauerstoff-Blasvorgang besichtigt, mit welchem die Umwandlung vom Roheisen zum Rohstahl bewerkstelligt wird. An den zum Vergießen der Stahlschmelzen notwendigen Stranggießanlagen konnte dann das hochinteressante Stranggießen von Brammen sowie Röhrenrundmaterial in Augenschein genommen werden. Jahresproduktion 3,5 Mill. Tonnen. Mit der Halbzeug-Stranggießproduktion endet die Produktion bei HKM.



Auch diese Besichtigung bei HKM war mit seinen gewaltigen Eindrücken von der heimischen Schwerindustrie - Duisburg ist mit 19,5 Mill. Tonnen nach Shanghai der zweitgrößte Stahlstandort weltweit - wieder ein voller Erfolg. Alle Teilnehmer waren sichtlich beeindruckt, ja begeistert, von dieser gut organisierten Besichtigung. Ein herzliches Dankeschön an HKM und die Herren Funke und Clasen. Die Besichtigungsreihe des Verbandes wird auch in 2007 fortgesetzt.

Bericht: Friedel Höffken und Jochen Funke



Ohne Förderung steht manche Spitze auf dem Spiel.

Sparkasse  
Duisburg

Als Geldinstitut, das fest in unserer Heimatregion verwurzelt ist, haben wir auch heute noch eine besondere Verpflichtung für unser kulturelles Engagement. Ohne unsere Förderungen würden manche Initiativen und Spitzenleistungen auf dem Spiel stehen. Deshalb engagieren wir uns weiterhin dafür, dass in unserer Region viele Möglichkeiten und Chancen erschaffen werden können. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

## CONGRATULATIONS

### ANTON LAMERZ FEIERTE 90. GEBURTSTAG



gemeinsam mit Prof. Fritz Holthoff und Hubert Haas, aufgrund seiner außerordentlich großen Verdienste um den Duisburger Karneval mit dem Bürgerehrenwappen ausgezeichnet.

Das karnevalistische Urgestein Anton Lamerz war nicht nur Präsident des „Hauptausschuss Duisburger Karneval“, sondern hatte u.a. auch jahrelang Präsidiums- und Vorstandspositionen im „Bund Deutscher Karneval“ und in der „Närrischen Europäischen Gemeinschaft“ inne.

Anton Lamerz, Bürgerehrenwappen-Träger unseres Verbandes, vollendete am 29. Dezember des vergangenen Jahres sein 90. Lebensjahr. Aus diesem Anlass hat der rüstige Jubilar in einer großen Runde Verwandte, Freunde und langjährige Begleiter zu einem Empfang ins Cafe-Restaurant Scheuten eingeladen.

Bereits 1982 wurde Anton Lamerz,

Sein Fazit zum 90. Geburtstag: „90 Jahre - eine bewegte Zeit, sie ist für mich Vergangenheit. Ziehe ich Bilanz aus diesen Jahren, so bin ich noch recht gut gefahren.“

Rolf Peters hatte die Freude und die Ehre, Anton Lamerz im Namen des Verbandes Duisburger Bürgervereine gratulieren zu dürfen.

Rolf Peters

## „WIR SIND DAS RUHRGEBIET“ TREFFEN IN HALTERN

11



Am 30. September 2006 fand ein weiteres Treffen der Bürger- und Heimatvereine des Ruhrgebietes in Haltern am See statt. Gastgeber der zweimal im Jahr stattfindenden Treffen war der Verein für Alterskunde und Heimatpflege e.V. Haltern am See.

Unter den rd. 120 Teilnehmern waren auch diesmal wieder zahlreiche Mitglieder von Vereinen des Verbandes Duisburger Bürgervereine.

Die stv. Bürgermeisterin Ursula Kelders berichtete in ihrem Grußwort von zurückgehendem Bergbau und von zunehmenden Freizeit- und Tourismusaktivitäten in Haltern am See. Frank Sichau, Vorsitzender des Verbandes der Bürger- und Heimatvereine im Ruhrgebiet e.V., berichtete über neue Entwicklungen im Verband und über den neu gebildeten Vorstand. Er wies auch auf die Internetseite des Verbandes und ihre neue Gestaltung hin: [www.ruhrgebietsverband.de](http://www.ruhrgebietsverband.de).

## SERVICE & KOMPETENZ

### in Duisburg-Huckingen

- professionelle Beratung
- erstklassige Produkte
- faire Preise



bekannt durch Funk und Fernsehen

1a  
Fachhändler  
2005/2006

Mündelheimer Str. 11 • 47259 Duisburg • Tel. 0203 / 782002 • [www.haas-redzac.de](http://www.haas-redzac.de)

Josef Hovenjürgen, MdL, sprach in seinem Vortrag über die „Gebietsreform Ruhrgebiet“. Er setzt sich für eine Vereinfachung der Instanzen im Ruhrgebiet ein (z.Zt. 3 Regierungsbezirke, 2 Landschaftsverbände, der RVR, 3 Regionalplanungsräte). Er warnte aber auch vor einem Einheitsbrei Ruhrstadt und warb für die Individualität der Städte.

Im Anschluss an den Empfang im Rathaus wurde die Sixtuskirche besucht, in der die Gäste einige Erläuterungen erhielten. Anschließend teilte man sich in vier Gruppen auf, um kleine Stadtrundgänge zu machen.

Nach dem Mittagessen in der Pilgereinkehrstätte Annaberg war Gelegenheit, die dortige Kapelle zu besichtigen. Die anschließende Stadtrundfahrt mit zwei Bussen veranschaulichte die Ausdehnung des Halterner Gebiets mit fast 160 qkm. Bei herrlichem Wetter erhielt man schnell einen Eindruck von der wunderschönen Landschaft rund um Haltern am See.

Abgerundet wurde der Tag mit dem Besuch des Westfälischen Römermuseums Haltern. Wieder in vier Gruppen wurden die Mitglieder der Bürger- und Heimatvereine durch das Museum geführt. Es dokumentiert höchst interessant und anschaulich die ehemalige rechtsrheinische Präsenz der römischen Truppen, die Geschichte der römischen Stützpunkte und das Alltagsleben der römischen Legionäre. Abschließend spendierte der gastgebende Verein Kaffee und Kuchen.

Dem Verein ProRuhrgebiet eV und dem Verein für Altertumskunde und Heimatpflege e.V. Haltern am See sei Dank für diesen schönen Tag.

Georg Gerech u. Rolf Peters

Liebe Monika,  
liebe Freunde der Duisburger Notizen,

als Spiegelbild des bürgerlichen Einsatzes sind die DU-Notizen für mich eine wichtige und interessante Alternative zu anderen Medien. Ich lese deshalb sehr aufmerksam, was sich in den Duisburger Bürgervereinen bewegt und finde viele informative Artikel rund um Duisburg und seine Bürger.

Danke für die Vielfalt und Gottes Segen für die Zukunft



Hildegard Fischer  
Bezirksvorsteherin  
Homburg/Ruhrort/Baerl

### FÜR DIE REDAKTION

Der Verband Duisburger Bürgervereine und die Redaktion der DU-Notizen haben sich sehr über diesen positiven Leserbrief gefreut. Zeigt er doch, wie wichtig in der heutigen Medienlandschaft das geschriebene Wort ist. Zur Information, zur Stellungnahme, zur Kommunikation und nicht zuletzt auch zur Kritik. Wir hoffen, dass dieses Schreiben der Bezirksvorsteherin, Frau Hildegard Fischer, dazu beiträgt weitere informative Beiträge oder Leserbriefe zu erhalten und damit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit noch stärker als bisher auf unsere Informationsschrift zu ziehen.

Monika Dünnwald

## GESCHICHTE EINES KAMINKOPFES

### ENTHÜLLUNG EINES KAMINKOPFES DES EHEMALIGEN HANIELSTIFTS IN RUHRORT

#### Vorgeschichte

Anlässlich ihrer goldenen Hochzeit stiftete das Ehepaar Franz und Frederike Haniel im September 1856 den Ruhrorter Bürgern ein Krankenhaus. Am 25. August 1862 fand die Eröffnung statt. Das Haniel-Krankenhaus hatte bis zu seinem Abriss im September 1977 seinen Platz zwischen der Luisen- und der Hanielstraße in Ruhrort. Die Verlagerung der Patienten sowie der gesamten technischen Einrichtung in das Klinikum Duisburg am Kalkweg war eine logistische Meisterleistung. Beim Abbruch entdeckten Vater und Sohn Croy, der gleichnamigen Elektro-Firma in Ruhrort, dass ein Kaminkopf zu retten war. Es wurde nur kurz überlegt und der Kaminkopf sichergestellt. Bis zum Frühjahr 2006 fand dieser einen ehrwürdigen Platz in einer Gartenanlage in Vynen am Niederrhein und diente dort als Standplatz für eine Sonnenuhr.



hauses und unser Beiratsmitglied Paul Schmitz hatte zur Überraschung aller Anwesenden für das Hanielmuseum ein Krankentagebuch mit handschriftlichen Eintragungen über Krankengeschichten, Verlauf der Krankheiten und die Kosten für die Behandlungen als Beigabe.

In der Schifferbörse in Ruhrort fand der Vormittag bei vielen interessanten Gesprächen und Anekdoten seinen würdevollen Abschluss.

Text: W. Wildenblanck · Oktober 2006  
Bilder: Haniel-Archiv · August 2006

#### Wie kam Haniel im Sommer 2006 zu seinem „Kaminkopf“?

Der Vorstand und Beirat des Ruhrorter Bürgervereins überlegte Anfang dieses Jahres, welches Geschenk bzw. welche Anerkennung der Bürgerverein der Firma Haniel zu ihrem bevorstehenden 250-jährigen Jubiläum zukommen lassen könnte. Unserem Beiratsmitglied Wienand Croy, inzwischen Alleininhaber der Firma Elektro Croy, erinnerte sich sofort an den Kaminkopf, von dessen Existenz nur die Familie Croy Kenntnis hatte. Spontan kam die Idee auf, der Firma Haniel und deren Museum diesen Kaminkopf zu „vermachen“. Der Museumsdirektor, Herr Dr. Bernhard Weber-Brosamer, wurde informiert und er zeigte sich sehr angetan. Also wurde der Kaminkopf der Firma Haniel zur Verfügung gestellt, die den Kaminkopf von der Firma Marmor Graefen restaurieren und mit einem passenden Sockel versehen ließ.

Am 25. August 2006, vormittags um 11.00 Uhr, auf den Tag genau nach 144 Jahren der feierlichen Eröffnung des Haniel-Stifts, fand die Enthüllung des Kaminkopfes durch Herrn Museumsdirektor Dr. Bernhard Weber-Brosamer und Herrn Willi Wildenblanck, Vorsitzender des Ruhrorter Bürgervereins, im kleinen Kreis im Luisenpark, dem ehemaligen Standort des Haniel-Stifts, statt. Als Standort wurde der ehemalige Eingang zum Ursprungshaus des Krankenhauses ausgewählt.

An der Enthüllung nahm auch die Witwe des letzten Verwaltungsratspräsidenten Zähres, die zu diesem Anlass extra aus Bremen anreiste, teil.

Unser Beiratsmitglied Marlies Diepenbrock übergab Herrn Dr. Weber-Brosamer eine Bilddokumentation vom Abriss des Kranken-



Dr. Weber-Brosamer und Willi Wildenblanck enthüllen das Objekt.